

0127700010



Reçu CLT / CIH / ITH

Le 30 MARS 2016

N° 0094



Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD) | Postfach 2269 | D-76010 Karlsruhe

**Vereinigung der  
Orgelsachverständigen  
Deutschlands**

Der Vorsitzende  
**Christoph Keggenhoff**  
Blumenstraße 1-7  
D-76133 Karlsruhe

3. März 2016

Fon +49-721-9175-305  
Mob +49-152-33929202  
Fax +49-721-9175-25305  
E-Mail [vod@ekiba.de](mailto:vod@ekiba.de)  
E-Mail [keggenhoff@orgelexperte.de](mailto:keggenhoff@orgelexperte.de)  
Internet [www.orgelexperte.de](http://www.orgelexperte.de)

## **Aufnahme von Orgelbau und Orgelmusik in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit**

Sehr geehrte Damen und Herren!

In der 1971 gegründeten „Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands“ (VOD) sind die Orgelfachberater und -beraterinnen der deutschen Diözesen, Landeskirchen, Religionsgemeinschaften und der zuständigen staatlichen Institutionen organisiert.

Orgelsachverständige sind die zumeist maßgeblichen Vermittler und Mitplaner bei Orgelprojekten jedweder Art (Neubau, Restaurierung, Umbau) und prägen diese in ihrer technischen und künstlerischen Dimension. Besondere Verantwortung tragen sie auf dem Gebiet der Denkmalpflege.

Das Amt des bzw. der Orgelsachverständigen gibt es seit Jahrhunderten, immer wieder auch wahrgenommen von herausragenden Organisten und Komponisten, wie z.B. Arnolt Schlick im 15. Jahrhundert oder Johann Sebastian Bach im 18. Jahrhundert oder Philipp Wolfrum im 20. Jahrhundert.

So sind die über 300 Mitglieder der VOD geschult in Fragen der komplexen Orgeltechnik, der äußeren Gestaltung im Spannungsfeld zwischen den zwingenden Belangen der Orgelkonzeption und des Raumes, wie auch den künstlerischen Fragen des Klangbildes. In der Regel sind sie auch als professionelle Musiker und Pädagogen aktiv, dazu kommt oft eine umfangreiche (internationale) Konzerttätigkeit.

Fast jede Orgel ist ein Unikat, weshalb jedes Orgelprojekt die Orgelsachverständigen vor neue Fragen stellt. Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, wirkt die VOD als fachliches Netzwerk, betreibt in Kooperation mit der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg eine Aus- und Fortbildung mit Kursen, führt jährliche eine Fachtagung durch, stellt Arbeitshilfen für Kirchengemeinden und Denkmalpflege bereit bis hin zu intensiver Beschäftigung mit den Problemfeldern Raumklima, Brandschutz und Arbeitssicherheit. Seit Jahrzehnten gibt es enge Kontakte und den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen in anderen europäischen Ländern, von denen ein Teil in Deutschland ausgebildet wurde

**Bankverbindung**  
**Postgiro Karlsruhe**  
BLZ 660 100 75  
Konto 34747-754  
IBAN DE42 6601 0075 0034  
7477 54  
BIC PBNKDEFF

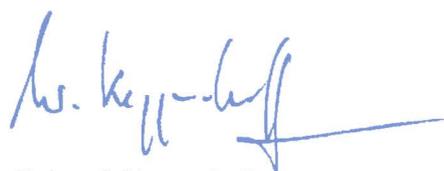
und wird. In regelmäßig stattfindenden Versammlungen, durch einen Rundbrief und eine Mailing-Liste werden die Mitglieder aktuell über die Arbeit des Vorstands informiert und aktiv an den Prozessen von Entscheidung und Umsetzung beteiligt, so auch im Falle des UNESCO-Antrags.

Zu einem weiteren Schwerpunkt der Arbeit der VOD hat sich im Verlauf ihres Bestehens das Thema Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Dazu gehören der „Deutsche Orgeltag“ (seit 2010), die Präsenz auf Großveranstaltungen (Kirchentage, Symposien) wie auch zahllose regionale Aktivitäten. Diese werden auch zukünftig Bestandteil der Arbeit der VOD sein.

Es zeigt sich, dass das Gesamtkunstwerk Orgel gerade auch auf Kinder und Jugendliche eine große Faszination ausübt. In Konzertsälen, Museen und Kirchen wird die unmittelbare Begegnung mit der Orgel außerhalb des Konzertbetriebs ermöglicht. Die Symbiose von technischen Errungenschaften der letzten Jahrhunderte in einem Musikinstrument zeigt die Sonderstellung der Orgel unter allen Musikinstrumenten. Die dadurch gegebenen musikalischen Möglichkeiten haben bis heute ununterbrochen Komponisten inspiriert, weshalb es einen Jahrhunderte alten Schatz an Orgelmusik gibt, sei es für Orgel solo oder für Orgel mit den unterschiedlichsten Ensemblebesetzungen. Die authentische Wiedergabe all dieser Musikstile ist gewährleistet, weil Orgeln seit dem ausgehenden Mittelalter erhalten geblieben sind. Die VOD und ihre Mitglieder wirken aktiv bei der Förderung dieser überkommenen Orgelkultur und deren Fortbestand mit.

Die Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands begrüßt außerordentlich, dass Orgelbau und Orgelmusik für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO nominiert werden soll.

Mit freundlichen Grüßen



Christoph Keggenhoff  
Vorsitzender der VOD

# Letters of Support

Translation of the German Statements

**Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD)**  
**German Association of Organ Experts**  
**Blumenstraße 1-7, D-76133 Karlsruhe**

March, 3<sup>rd</sup>, 2016

*Inclusion of Organ Craftsmanship and Music in the  
Representative List of the Intangible Cultural Heritage*

Dear Sir or Madam!

The organ consultants of the German dioceses, Landeskirchen (territorial churches), religious communities, and the responsible state institutions are organized in the German Association of Organ Experts (VOD), which was founded in 1971.

Organ consultants usually are the most relevant intermediaries and co-planners within organ projects of any kind (new construction, restoration, reconstruction) and define these projects in their technical and artistic dimensions. They bear a special responsibility in the field of conservation of organs.

The position of organ consultants already exists for centuries, time and again held by outstanding organists and composers, such as Arnolt Schlick in the 15th century, or Johann Sebastian Bach in the 18th century, or Philipp Wolfrum in the 20th century.

The more than 300 members of the VOD are trained in the complex technology of organs, keeping the balance between organ design and the surrounding space, as well as in the artistic issues of sound patterns. Many VOD members are also active as professional musicians and educators, which often results in an extensive (international) concert schedule.

Almost every organ is unique, so each new organ project provides new challenges for the organ consultant. In order to meet these requirements, the VOD acts as professional network that, in cooperation with the University of Church Music Heidelberg, operates training courses and hosts an annual expert symposium, provides working tools for congregations and monument conservation experts, and is also concerned intensively with issues of indoor climate, fire protection, and operational safety. For decades, there have been close contacts and exchanges with colleagues in other European countries, some of whom have been trained in Germany. In regular meetings, through a newsletter, and a mailing list, members are informed about the work of the Board and actively involved in the process of decision making and implementation, like in the case of the UNESCO nomination.

In the course of its existence, public awareness has become another area of focus of the VOD. This includes the "German Organ Day" (since 2010), an active presence at major events (church congresses, symposia) as well as numerous regional activities. Public outreach will continue to be a part of the future work of the VOD.

It turns out that the Gesamtkunstwerk organ also exerts a great fascination for children and teenagers. Also beyond concerts, in concert halls, museums, and churches the direct encounter with the organ is made possible. The symbiosis of technological achievements of the last centuries in a musical instrument shows the special position of the organ among all musical instruments. Its musical possibilities have continuously inspired composers, therefore there is a centuries-old treasure of organ music, whether for solo organ or for an organ together with a diverse ensemble cast. Authentic performance of older music styles is made possible because of the efforts to preserve organs since the late Middle Ages. The VOD and its members are actively involved in the promotion of organ culture and of its continued existence.

The German Association of Organ Experts welcomes the fact that Organ Craftsmanship and Music will be nominated for inclusion in UNESCO's Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity.

With kind regards,

sgd. Christoph Keggenhoff  
Chairman of the Board of VOD



# Bund Deutscher Orgelbaumeister e.V.

Bund Deutscher Orgelbaumeister e. V.  
Allkofen 208 D 84082 Laberweinting

Bund Deutscher Orgelbaumeister e.V.  
Allkofen 208  
D-84082 Laberweinting  
Tel: 0049 (0)9454-215 \* Fax: 1255  
E-Mail: [info@deutscher-orgelbau.de](mailto:info@deutscher-orgelbau.de)  
URL: [www.deutscher-orgelbau.de](http://www.deutscher-orgelbau.de)

Bankverbindung:  
Volksbank Straubing eG  
IBAN: DE57 7429 0000 0001 4237 62  
BIC: GENODEF1SR1

18. Februar 2016

## **„Orgelbau und Orgelmusik“ Immaterielles Kulturerbe der UNESCO**

Als Berufsverband begrüßen wir es, dass „Orgelbau und Orgelmusik“ von der deutschen Sektion der UNESCO im Jahre 2014 in das „Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der Bundesrepublik Deutschland“ aufgenommen worden sind. Gern unterstützen wir die Nominierung des Folgeantrags für die „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“.

Der Bund Deutscher Orgelbaumeister e.V. (BDO) ist seit seiner Gründung im Jahre 1895 der fachliche, wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Zusammenschluss des gesamten deutschen Orgel- und Orgelpfeifenbaus einschließlich der Zuliefererbetriebe. Dem BDO gehören über einhundert Werkstätten in der Bundesrepublik Deutschland mit etwa 3.000 Beschäftigten an.

Die Satzung des BDO stellt als eine der wichtigsten Aufgaben des Verbands die Förderung der Qualität des deutschen Orgelbaus heraus. Regelmäßig schult der BDO daher in vielfältigen Fortbildungsveranstaltungen seine Mitglieder auf allen Gebieten des Orgelbaus, um diesen nachhaltig zu fördern, sodass sich Tradition und Innovation gleichermaßen darin spiegeln.

Neben dem Bau neuer Orgeln ist der Erhalt bestehender Instrumente ein sehr wichtiges Arbeitsgebiet für den deutschen Orgelbau, gibt es doch Tausende von Instrumenten, die gepflegt werden müssen. Der BDO war im Hinblick auf die zahlreichen historischen Orgeln maßgeblich daran beteiligt, mit dem „Restaurator im Orgelbauerhandwerk“ rechtsverbindliche Standards für den Umgang mit diesen einmaligen Kulturgütern zu schaffen.



Die Orgel verbindet von jeher Architektur, Bildende Kunst, Handwerk, Technik und Musik auf einzigartige Weise. Darüber hinaus ist sie Teil des vielfältigen Konzertlebens der Menschheit und der Liturgie vieler christlicher Kirchen. Seit Jahrhunderten ist sie somit fest und vielseitig im Kulturleben verankert.

Orgeln sind sozusagen die inneren Stimmen zahlreicher Orte mit einem hohen Symbolwert, darunter viele, die bereits als Weltkulturerbe anerkannt sind wie z. B. die Konstantin-Basilika in Trier, die Wieskirche in Steingaden oder der Kölner Dom. Ihre Musik fügt dem Erleben dieser durch die UNESCO besonders ausgezeichneten Kulturdenkmäler eine weitere Dimension hinzu.

Die Orgelbauwerkstätten sorgen mit ihrem hochqualifizierten Personal dafür, dass die Orgelkultur in der Fläche – faktisch in jeder Ortschaft – lebendig ist. Allein in Deutschland existieren ca. 50.000 Orgeln. Darüber hinaus bilden die Betriebe zusammen mit der Oscar-Walcker-Schule in Ludwigsburg ständig Jugendliche beider Geschlechter als Nachwuchskräfte aus. Dadurch sichern sie die Weitergabe des immateriellen Kulturerbes im künstlerischen Handwerk für die Zukunft.

Die Aufnahme von „Orgelbau und Orgelmusik“ in die „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ bei der UNESCO sehen wir als wichtigen Baustein, um die Vielfalt und Qualität dieser Kunst im Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit dauerhaft zu erhalten und zu langfristig stärken.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Jann  
Vorsitzender BDO e.V.

**Bund Deutscher Orgelbaumeister (BDO)**  
**Federation of German Master Organ Builders**  
**Allkofen 208, D-84082 Laberweinting**

February, 18<sup>th</sup>, 2016

*"Organ Craftsmanship and Music"*  
*UNESCO Intangible Cultural Heritage*

As a professional association, we have welcomed the inclusion of "Organ Craftmanship and Music" in the "German Nationwide Inventory of Intangible Cultural Heritage" in 2014. We are happy to support the nomination of the subsequent application for the "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity."

Since its inception in 1895, the Federation of German Master Organ Builders (BDO) is the professional, commercial, and economic policy merger of the entire German organ and organ pipes construction scene, including suppliers. The BDO includes over a hundred workshops in the Federal Republic of Germany with about 3,000 employees.

The statute of the BDO emphasizes the promotion of the quality of German organ craftsmanship as its most important task. Therefore, the BDO regularly trains its members in various professional education courses in all areas of organ building, to sustainably foster organ craftsmanship, so both tradition and innovation are reflected.

Besides building new organs, the preservation of existing instruments is a very important area of work for German organ craftsmanship, since there are thousands of instruments that need to be maintained. With regard to the numerous historical organs, the BDO was instrumental in setting legally binding standards for the handling of this unique cultural heritage through the introduction of the "Conservator in Organ Craftmanship" certificate.

The organ has always connected architecture, fine arts, crafts, technology, and music in a unique way. Moreover, it is part of the rich concert life of mankind and the liturgy of many Christian churches. For centuries, it thus has been firmly anchored in various aspects of cultural life.

Organs are, so to speak, the inner voices of many places with a high symbolic value, including many that have been recognized as a World Heritage Site, as e.g. the Basilica of Constantine in Trier, the Wieskirche in Steingaden or the Cologne Cathedral. Their music adds an additional dimension to the experience of these cultural monuments that have been particularly honoured by UNESCO recognition.

The organ building workshops with their highly qualified personnel ensure that organ culture is alive in a broad geographic area - in fact in every village. In Germany alone, there are about 50,000 organs. In addition, businesses, together with the Oscar Walcker Vocational School in Ludwigsburg, constantly train

young professionals, male and female. Thus they ensure the dissemination of intangible cultural heritage in the arts and crafts for the future.

We perceive the inclusion of "Organ Craftmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity" as an important component to permanently embed the diversity and quality of this art in the minds of a broad public.

With kind regards,

sgd. Thomas Jann  
President of the Board of BDO

GdO - Gesellschaft der Orgelfreunde e.V.  
Prof. Dr. Matthias Schneider - Wiesenstr. 36 - D-17489 Greifswald



Gesellschaft der Orgelfreunde e. V.  
Der Präsident  
Prof. Dr. Matthias Schneider

Wiesenstraße 36  
D-17489 Greifswald  
Telefon: +49 (0) 38 34 / 89 80 89  
matthias.schneider@gdo.de

**Greifswald, 04.03.16**

»Orgelbau und Orgelmusik«:

Aufnahme in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
die Gesellschaft der Orgelfreunde e.V. unterstützt mit Nachdruck den Antrag auf Aufnahme von Orgelbau und Orgelmusik in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit.

1951 in Ochsenhausen gegründet, gehört die Gesellschaft mit weltweit etwa 5.500 Mitgliedern zu den großen internationalen Kultureinrichtungen. Seit ihrer Gründung setzt sie sich für hochwertigen Pfeifenorgelbau ein, für die Pflege der Orgelmusik in Ausbildung, Liturgie und Konzert, in Wettbewerben und in der medialen Verbreitung (etwa durch Rundfunkanstalten und Tonträger) sowie für die Erforschung und Wertschätzung der Orgel und die Dokumentation ihrer Geschichte in ihren verschiedenen regionalen, historischen und kulturellen Ausprägungen. Dabei verfolgt sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Zusammengeschlossen sind in der Gesellschaft Orgelbauer, Organisten, Sachverständige und Denkmalpfleger, darüberhinaus zahlreiche Personen aus unterschiedlichen Berufs- und Interessengruppen, denen hochwertige Orgelmusik und Orgelkultur ein Anliegen ist. Allein die Mitgliederzahl und die internationale Streuung der Mitglieder bezeugen die Bedeutung, die der Orgel im kulturellen Leben beigemessen wird.

Mit internationalen Orgeltagungen, die die Gesellschaft in jährlich wechselnden Regionen veranstaltet, führt sie Interessenten in großer Zahl zu dem Erlebnis kultureller Besonderheiten einzelner Orgellandschaften (darunter in den letzten Jahren Prag, Bergamo, s'Hertogenbosch, Köln und Dresden) und lässt den immer wieder einzigartigen Orgelklang erleben; regelmäßige eigene Veröffentlichungen (die Zeitschrift »Ars Organica« erscheint viermal jährlich und informiert über aktuelle Ereignisse rund um die Orgel,

die ›Acta Organologica‹ bieten in etwa jährlichem Abstand wissenschaftliche Aufsätze zur Erforschung von Orgelbau und Orgelmusik) sowie die Beteiligung an weiteren Publikationen haben in den vergangenen Jahrzehnten dazu beigetragen, dass die europäische Orgelkultur in hoher Blüte steht und die Erhaltung und sachgerechte Restaurierung wertvoller historischer Orgeln wissenschaftlich begleitet werden konnte.

Doch gilt es, dies langfristig und nachhaltig zu erhalten und zu bewahren. Die Aufnahme von Orgelbau und Orgelspiel in das immaterielle Kulturerbe der Menschheit würde daher diesen Weg fortsetzen, die Wertschätzung für die Orgel, für eine lebendige Pflege der reichen Schätze aus Jahrhunderten und das inspirierende Spiel auf diesen Instrumenten in Liturgie und Konzert zu fördern: Wohl kaum ein Instrument ist in gleicher Weise einerseits mit der Kultur und Tradition nicht nur der Kirchen und Konzertsäle, sondern darüber hinaus ganzer Regionen und Landschaften verbunden und vermag andererseits durch das Spiel eines einzigen Interpreten eine solche Bandbreite an Farben, Klangerlebnissen und Emotionen zu erzeugen.



Prof. Dr. Matthias Schneider  
Präsident

**Gesellschaft der Orgelfreunde e.V. (GdO)**  
**Society of Friends of the Organ**  
**Wiesenstraße 36, D-17489 Greifswald**

March, 4<sup>th</sup>, 2016

*"Organ Craftsmanship and Music":*  
*Inclusion in the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity*

Dear Sir or Madam!

The Society of Friends of the Organ (GdO) emphatically supports the application to include organ craftsmanship and music in the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity.

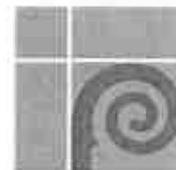
Founded in 1951 in Ochsenhausen, the society has become an important cultural institution with about 5,500 members worldwide. Since its inception, GdO is committed to high quality pipe organ craftsmanship, the maintenance of organ music in education, liturgy and concert, in competitions, in media distribution (e.g. through broadcasts and audio recordings), the exploration and appreciation of the organ, and the documentation of its history in its various regional, historical, and cultural characteristics. The society thereby pursues exclusively non-profit purposes.

Affiliated to the organization are organ builders, organists, experts, and conservationists as well as many other individuals from different professional and interest groups, for whom quality organ music and organ culture is a concern. The number and international diversification of members alone testify to the importance that is attached to the organ in cultural life.

With international organ meetings, organized by the society in different regions every year, it provides interested individuals in large numbers with the experience of cultural particularities of different organ landscapes (including in recent years Prague, Bergamo, s'Hertogenbosch, Cologne, and Dresden) and lets them enjoy the always unique organ sound. Regular publications (the magazine *Ars Organi* is published quarterly and provides information on current events around the organ, the *Acta Organologica* provides in yearly intervals academic essays for research on organ craftsmanship and organ music) and contributions to other publications have led in past decades not only to the European organ culture's full flourishing but also to the scientific monitoring of the conservation and appropriate restoration of valuable historic organs.

It is, however, important to sustainably preserve these achievements in the long-term. The inclusion of organ craftsmanship and music in the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity would continue on this path to foster the appreciation of the organ, support the lively care for the rich treasures from centuries, and promote the inspiring play on these instruments in liturgy and concert: Hardly any other instrument is in the same way connected on the one hand with the culture and tradition of not just churches and concert halls, but also entire regions and landscapes, and can on the other hand, from the performance of a single artist, produce such a wide range of colours, sound experiences, and emotions.

sgd. Prof Dr Matthias Schneider  
President of the Board of GdO



UNESCO  
1 rue Miollis  
75732 Paris Cedex 15  
FRANKREICH

via  
Deutsche UNESCO Kommission  
Colmantstraße 15  
53115 Bonn

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

*Postanschrift*  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Ruf 0228-103-0  
Direkt 0228-103-248  
Fax 0228-103-201  
e-mail: j.koch@dbk.de

AZ : PA 5412/16

Bonn, den 17.03.2016

## **„Orgelbau und Orgelmusik“**

### **Referenz zur Aufnahme in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihnen liegt der Antrag vor, „Orgelbau und Orgelmusik“ in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufzunehmen.

Ich unterstütze diesen Antrag vollinhaltlich und begründe dies näher wie folgt:

Die christliche Kirche hat die aus dem Römischen überkommene Pfeifenorgel zum kultisch wichtigsten, instrumententechnisch komplexesten und weltweit am meisten verbreiteten Instrument weiterentwickelt. Nicht umsonst wird die Kirchenorgel im Volksmund als „Königin der Instrumente“ bezeichnet. Die Pfeifenorgel ist jenes Musikinstrument, dessen klanglicher Grundcharakter sich während rund 1000 Jahren – allen baulichen und musikinterpretatorischen Wandlungen zum Trotz – nicht verändert hat: Bereits eine Sekunde Orgelklang genügt, um von jedem mit „Feierlichkeit“, „Erhabenheit“ und „Gottesdienst“ assoziiert zu werden.

Es gab nahezu keinen großen Komponisten der Klassischen Musik, der nicht auch gleichzeitig Organist gewesen wäre: Die katholischen Komponisten Byrd, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Bruckner etwa – sie alle spielten die Kirchenorgel, liebten dieses Instrument und schrieben weltbedeutende Werke dafür. Dadurch wurde die Orgelmusik

derart beliebt, dass das kirchliche Orgelspiel auch das säkulare Musikrepertoire in erheblichem Maß mitprägte: Orgelpräludien, -toccataen und -fugen wurden und werden zahlreich in weltlichen Stücken zitiert, orchestriert und weiterbearbeitet. Selbst brandaktuelle säkulare Musikstile wie etwa der „Progressive Rock“ oder computergesampelte Musik verarbeiten Motive und Klangfolgen der klassischen Kirchenorgelmusik.

Für die Infrastruktur des öffentlichen Musiksektors hat die Orgel einen Grundstein gelegt: Anders als die von der Bevölkerung abgeschirmte höfische Musik ist die Musik der Kirchenorgel seit jeher für jeden Interessenten mindestens einmal wöchentlich frei zugänglich. Viele Klöster mit teils bedeutenden Orgeln entstanden als Kultur- und Bildungszentren bewusst in den „strukturschwachen“ ländlichen Regionen.

Aktuell verfügen rund 20.000 **katholische** Kirchen alleine in Deutschland über eine Pfeifenorgel, weltweit sind es mehrere hunderttausend. Seit dem 19. Jahrhundert wird die Kirchenorgel nicht nur im Gottesdienst, sondern auch **außerliturgisch** im Kirchenkonzert gespielt. Neben dem traditionellen Kirchenkonzert erklingt die Orgel heute in einer Reihe innovativer Veranstaltungsformate wie z. B. „Musikalische Mittagspausen in der Kirche“, „Orgelmeditationen zum Feierabend“, „Nächte der offenen Kirche mit Orgelmusik“ usw. All diese Angebote stehen potenziell jedem offen, kommen also der *Gesamtgesellschaft* zugute.

Orgelkonzerte in Kirchen werden in der Regel zu sehr günstigen Konditionen angeboten und stehen damit Interessierten unabhängig von ihrer Einkommenssituation offen. Damit erfüllen sie einen wichtigen Beitrag zur unmittelbaren Begegnung mit anspruchsvoller Live-Musik. Dies gilt insbesondere für periphere Regionen, die keine sonstigen Möglichkeiten für entsprechende Aufführungen haben.

Somit leistet die Pflege der Orgelmusik einen unverzichtbaren Beitrag zur öffentlichen Kulturinfrastruktur: In Deutschland gibt es 1.460 hauptberufliche katholische Organisten als Festangestellte der Diözesen. Dies bedeutet in Deutschland tariflich gesichertes ständiges Gehalt, **Sozialleistungen** und Ruhestandsbezüge. Auch so hilft die Kirche, ein hochbedeutsames Kulturerbe der Menschheit am Leben zu halten. Daneben hat die katholische Kirche in Deutschland 15.187 nebenamtlichen Organisten – teilweise fest („sozialversicherungspflichtig“) – angestellt, teilweise auch auf Honorar-Basis. Viele der ehrenamtlichen Organisten arbeiten aber auch freiwillig und unentgeltlich („ehrenamtlich“) – einfach aus Begeisterung für die Orgel.

Ungeachtet ihrer langen Historie ist die Pfeifenorgel keinesfalls „von gestern“, sondern jährlich lassen sich weltweit hunderte junger Menschen als Organisten ausbilden. Trotz der

aktuellen Schließungen und Umwidmungen von Kirchen darf nicht übersehen werden, dass seit 1995 in Deutschland 68 katholische Gotteshäuser und mehr als 600 sonstige öffentliche Gebäude der katholischen Kirche neu erbaut wurden, sehr viele davon mit klassischen Pfeifenorgeln, etliche aus bedeutenden Orgelbauwerkstätten.

Als Kulturreferent im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz erlebe ich die Orgel natürlich am häufigsten in ihrer religiös-kultischen Funktion: Die Pfeifenorgel ist für den christlichen, katholischen Kult seit dem Mittelalter unverzichtbar, sei es an den weltbedeutenden Bischofskathedralen von Aachen über Köln, Hildesheim, Speyer oder Bamberg bis zu den kleinen Dorfkirchen auf dem Land.

Ohne jeden Zweifel lässt sich abschließend **feststellen**: Der Orgelbau und die Orgelmusik sind in herausragender Weise Kulturerbe der Menschheit. Sie haben es verdient, in die Liste der UNESCO aufgenommen zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jakob Johannes Koch

**Deutsche Bischofskonferenz (DBK)**  
**German Bishops' Conference**  
**Kaiserstraße 161, D-53113 Bonn**

March, 17<sup>th</sup>, 2016

*"Organ Craftsmanship and Music"*

*Reference for Inclusion in the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity*

Dear Sir or Madam,

You have received the nomination to include Organ Craftsmanship and Music in the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity. As a representative of the Catholic Church, I support this nomination fully and will substantiate this in more detail as follows:

The pipe organ has been developed by the Christian Church into the ritually most important, technically most complex, and globally most widely used instrument for worship. No wonder the church organ is called the "Queen (or King) of instruments" in the vernacular. The pipe organ is the one musical instrument that has not changed its basic tonal character during almost 1000 years - in defiance of all structural and music interpretational changes: Already one second of organ sound suffices to be associated by everyone with "solemnity", "sublimity", and "church service".

There was almost no great composer of classical music, who was not also an organist: the Catholic composers Byrd, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Bruckner – each played the church organ, loved this instrument, and wrote works of global significance for it. Thus, organ music became so popular that ecclesiastical organ playing shaped the secular music repertoire to a great extent: organ preludes, toccatas, and fugues have been quoted, orchestrated, and arranged in numerous secular pieces. Even brand new secular musical styles such as "progressive rock" or computer sampled music process designs and sound effects of the classical church organ music.

The organ has laid the foundation for the infrastructure of the public music sector: unlike the courtly music shielded from the population, the music of the church organ has always been freely accessible, to anyone interested, at least once a week. Many monasteries with major organs emerged as cultural and educational centres not for nothing in "underdeveloped" rural regions.

Currently, about 20,000 Catholic churches in Germany alone have a pipe organ, there are several hundred thousand worldwide. Since the 19th century, the church organ has been played not only during worship but also beyond liturgy in church concerts. In addition to the traditional church concert, the organ resounds today in a series of innovative event formats such as "musical lunch breaks in Church", "after-work organ meditations", or "nights of open Church with organ music". All of these offers are potentially open to everyone, so they are of benefit for the whole society.

Organ concerts in churches are usually offered at very favourable conditions and thus are open for everyone interested regardless of social status. Hence, they make an important contribution to the immediate encounter with sophisticated live music. This is especially true for peripheral regions that do not have other opportunities for such performances.

Thus, the maintenance of organ music makes a vital contribution to public cultural infrastructure: in Germany there are 1,460 Catholic organists who are full-time employees of the dioceses. This means a regular, standard wage income, social security, and retirement benefits in Germany. This is one contribution of the Church to keep a highly significant cultural heritage of humanity alive. In addition, the Catholic Church in Germany has 15,187 part-time organists, partly as employees (with social insurance contributions) partly on a fee basis. Many of the part-time organists also work voluntary and unpaid, simply out of enthusiasm for the organ.

Despite its long history, the pipe organ is by no means outdated; each year worldwide hundreds of young people are trained as organists. Despite the current closures and reclassifications of churches, it must not be overlooked that since 1995 68 Catholic churches and more than 600 other public buildings of the Catholic Church were built in Germany, many of which have classical pipe organs, a number of them built by major organ building workshops.

As Cultural Affairs Director of the German Bishops' Conference, I experience the organ of course most frequently in its religious function: the pipe organ has been essential for the Catholic worship since the Middle Ages, be it in the world's major Episcopal cathedrals of Aachen, Cologne, Hildesheim, Speyer, or Bamberg or even in the small village churches in the countryside.

Without a doubt, it can be concluded organ craftsmanship and music are outstanding cultural heritage. They deserve to be included in UNESCO's list.

With kind regards,

sgd. Dr Jakob Johannes Koch

## **Aufnahme von Orgelbau und Orgelmusik in die Liste des immateriellen Kulturguts der Menschheit**

Die Evangelische Kirche in Deutschland begrüßt den Antrag auf Aufnahme von „Orgelbau und Orgelmusik“ in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit.

Orgelmusik besitzt in der Evangelischen Kirche in Deutschland eine herausragende Bedeutung und erklingt in der Regel in jedem der mehr als 1.000.000 mal pro Jahr in Deutschland gefeierten protestantischen Gottesdienste. Als Begleitinstrument der Kirchenlieder trägt die Orgel maßgeblich dazu bei, dass die Gemeinde im Kommunikationsgeschehen des Gottesdienstes aktiv eingebunden ist. Dies ist nach Martin Luther typisch für den protestantischen Gottesdienst.

Orgelmusik und Orgelbau gehören schon seit der Reformationszeit bis heute zum Markenkern des Protestantismus. Neben der weltweit bekannten Orgelmusik eines Johann Sebastian Bach, eines Felix Mendelssohn-Bartholdy oder eines Max Reger besitzt der Orgelbau für die Evangelische Kirche eine herausragende Bedeutung, gehört doch die Orgel zu einem Kirchengebäude selbstverständlich hinzu. Die Vielfalt und kulturelle Bedeutung des Orgelbaus kommt darin zum Ausdruck, dass allein in Deutschland zwischen zahlreichen Orgellandschaften mit regionalen Besonderheiten im Orgelbau und im Orgelklang unterschieden wird. Darüber hinaus haben Orgelbauer wie der in Paris wirkende Aristide Cavaillé-Coll dem Orgelbau in ganz Europa Impulse gegeben und ihn bereits im 19. Jahrhundert durch die Nutzung von elektrischer Energie an die Gegebenheiten der Neuzeit angepasst. Bemerkenswert ist auch, dass der Orgelbau und die Orgelmusik nicht allein auf den kirchlichen Gebrauch beschränkt waren und sind.

So gibt es Orgelmusik für synagogale Nutzung, über die im Europäischen Zentrum für Jüdische Musik in Hannover geforscht wird. Nicht zu vergessen ist die Bedeutung der Orgel für den Stummfilm Anfang des 20. Jahrhunderts.

Präses Annette Kurschus  
Stellvertretende Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

**Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)**  
**Evangelical Church in Germany**  
**Herrenhäuser Straße 12, D-30419 Hannover**

February, 23<sup>rd</sup>, 2016

*Inclusion of Organ Craftsmanship and Music in the Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity*

The Evangelical Church in Germany supports the nomination to include Organ Craftsmanship and Music in UNESCO's Representative List of Intangible Cultural Heritage of Humanity.

In the Evangelical Church in Germany, organ music is of outstanding importance and is heard in each of the more than 1,000,000 Protestant worship services held in Germany every year. As accompaniment of hymns, the organ makes a significant contribution to the active involvement of the congregation in the communicative process of worship. This active involvement is, according to Martin Luther, typical for Protestant services.

Organ music and organ craftsmanship have been at the core of Protestantism starting with the Reformation up to present day. In addition to the world famous organ music of Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy, or Max Reger, organ craftsmanship is of singular importance to the Protestant church because the organ is an integral part of every church building. The diversity and cultural importance of organ craftsmanship show the distinction between numerous organ landscapes with regional characteristics in organ craftsmanship and organ sound within Germany. Furthermore, organ builders such as the Paris-based Aristide Cavaillé-Coll have influenced organ craftsmanship throughout Europe, in the 19<sup>th</sup> century already adapting it to the realities of the modern era through the use of electric energy. Just as noteworthy is that organ craftsmanship and music were not, and are not, confined to the church alone.

There is organ music for the synagogue, on which research is being conducted by the European Centre for Jewish Music in Hannover. Also, the importance of the organ for the silent film of the early 20th century should not be forgotten.

sgd. Annette Kurschus  
Vice-Chairperson of the Council of the Evangelical Church in Germany

## Statements nach Bekanntmachung des Antrags durch OrganPromotion – Michael Grüber am 22. Februar 2016

<http://organpromotion.de/de/32-kategorie/home/173-orgelbau-und-orgelmusik-immaterielles-kulturerbe-der-menschheit>

Sehr geehrte Orgelfreunde!

Sie können dazu beitragen, dass „**Orgelbau und Orgelmusik**“ zum „**Immateriellen Kulturerbe der Menschheit**“ wird!

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland hat im Jahre 2014 „**Orgelbau und Orgelmusik**“ in das neu aufgestellte „**Deutsche Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes**“ durch Eintrag bei der deutschen Sektion der **UNESCO in Berlin** aufgenommen. Im Dezember 2015 hat sie dieses Projekt bei der Zentrale der **UNESCO in Paris** zur Aufnahme in die „**Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit**“ nominiert. Der Antrag wurde von mir im Auftrag der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD), Karlsruhe, verfasst. Nun bereite ich dessen Novellierung unter dem Titel „**Organ Craftsmanship and Music**“ für die **UNESCO** vor.

Darüber können Sie sich auf folgenden Internet-Seiten (z. T. auch in Englisch) informieren:

<https://www.unesco.de/kultur/immaterielles-kulturerbe/bundesweites-verzeichnis/eintrag/orgelbau-und-orgelmusik.html>

<http://www.gdo.de/aktuelles/aktuelles-detail/article/orgelbau-und-orgelmusik-immaterielles-kulturerbe-1.html>

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2015/12/2015-12-04-bkm-sieben-kulturformen.html>

<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/uberirdisch-und-in-gewisser-weise-entruckt>

Werden „**Organ Craftsmanship and Music**“ in die „**Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity**“ der **UNESCO** aufgenommen, bedeutet das für alle Organisten, haupt- wie nebenamtliche, Orgelbauer und Orgelsachverständigen, dass ihre Arbeit in einem neuen Licht gesehen wird und ihre Interessen um die Orgel neu zu bewerten sind.

Sofern Sie einen Beitrag zum möglichen Gelingen des Prozesses leisten möchten, können Sie dies wie folgt tun: Flankieren Sie den Antrag, indem Sie ein **persönliches Votum** abgeben, warum „**Orgelbau und Orgelmusik**“ in die „**Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit**“ aufgenommen werden soll. Dieses kurze Statement kann bspw. so aussehen:

Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahmen von „**Organ Craftsmanship and Music**“ in die „**Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity**“ der **UNESCO**.

[Evtl. Begründung].

Name, Titel [Orgelbaumeister, Orgelbauer, Organist, Kantor, Kirchenmusiker,

Orgelsachverständiger oder anderes], Werkstatt oder Kirche oder Konzerthalle etc. in [Ort].

Wichtig ist, dass in jedem Fall der Name und der Wohn- oder Dienstort dabei stehen.

Die Stellungnahmen werden gesammelt und dem Antrag beigelegt, denn sie sind als Zeichen der Unterstützung aus der breiten Gesellschaft von Bedeutung. Dies gilt sowohl für Bürger der Bundesrepublik Deutschland als auch anderer Staaten auf der Welt.

Senden Sie dieses Votum bitte bis zum **15. März 2016** an folgende E-Mail-Adresse:

[kaufmann@orgelexperte.de](mailto:kaufmann@orgelexperte.de).

Für Ihre Mühen „pro organo“ bedanken sich herzlich,

Prof. Dr. Michael G. Kaufmann und die Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD)

### English Translation

Dear friends of the organ,

With your support, „**Organ Craftsmanship and Music**“ can be safeguarded as „**Intangible Cultural Heritage**“!

The Government of the Federal Republic of Germany included "Organ Building and Organ Music" in 2014 in the new "German Nationwide Inventory of Intangible Cultural Heritage". In December 2015, the Federal Government decided to nominate this element for the "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity". I was asked to be responsible for this project in the name of the German Association of Organ Experts (Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands, VOD), Karlsruhe, and the whole organ community in Germany. Now, I'm preparing a new version of this file entitled "Organ Craftsmanship and Music" for the UNESCO nomination.

Please find more information online (German / English):

<https://www.unesco.de/kultur/immaterielles-kulturerbe/bundesweites-verzeichnis/eintrag/orgelbau-und-orgelmusik.html>

<http://www.gdo.de/aktuelles/aktuelles-detail/article/orgelbau-und-orgelmusik-immaterielles-kulturerbe-1.html>

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2015/12/2015-12-04-bkm-sieben-kulturformen.html>

<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/uberirdisch-und-in-gewisser-weise-entruckt>

The inclusion of "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity" would mean that the work of all organists, organ builders, and organ experts will be seen in new light and their interest in this instrument will be newly assessed.

If you would like to help and become part of this process, please support the application with a **personal statement** such as:

*I support the nomination to include "Organ Music and Craftsmanship" in the "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity." [Please feel free to also include any personal reason for your support.]*

*Name, title [e.g. organ builder, organist, cantor, organ expert] workshop, church, concert hall in place. It is important to list at least your name and work location or home town.*

*These statements will be collected and added to the file as consent of community. They will be an important indication of a broad support, both in Germany and abroad.*

*Please send your vote prior to **March 15th, 2016** to: [kaufmann@orgelexperte.de](mailto:kaufmann@orgelexperte.de).*

*We send a heartfelt thank you!*

*Prof. Dr. Michael G. Kaufmann and the German Association of Organ Experts (VOD)*

---

**Christoph Bogon**

**08.03.2016**

Kirchenmusikdirektor und Präsident Verband der evangelischen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland (organist and President of an association of evangelical church musicians)

Wehrer Straße 5, D-79650 Schopfheim, +49/7622/ 6848798, [bogon@ekima.info](mailto:bogon@ekima.info), [www.kirchenmusikvem.de](http://www.kirchenmusikvem.de), [www.ekima.info/kirchenmusik/kantoratschopfheim](http://www.ekima.info/kirchenmusik/kantoratschopfheim)

*Lieber Herr Kaufmann*

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahme von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.*

*Unser Verband sieht sich neben der Begleitung aktueller kirchenmusikalischer Themen mit der Geschichte der Kirchenmusik und insbesondere der Orgel, des Orgelbaus und des Orgelspiels als kulturelles Gedächtnis verbunden. Das Kulturfeld Orgel als historisches Kulturgut mit aktueller Ausstrahlung muss erhalten werden und bedarf der gegenwärtigen wie der zukünftigen Pflege.*

English Translation

*Dear Mr. Kaufmann*

*I support the application to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".*

*Besides following current topics within liturgical music closely, our association is committed to the history of liturgical music, especially of the organ, organ craftsmanship, and interpretation of organ music in their role for cultural memory. The cultural field "organ" as historical heritage with current implications has to be safeguarded and requires present and future care.*

**Carsten Böckmann**

**02.03.2016**

Kantor an der Propstei St. Urbanus, Orgelsachverständiger des Bistums Essen (organist)  
Sankt-Urbanus-Kirchplatz 9, D-45894 Gelsenkirchen-Buer, Mühlenkampstraße 10, D-45701 Herten-Westerholt

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahmen von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.*

English Translation

*I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".*

**Oana Maria Bran**

**01.03.2016**

Kantorin im Kirchenkreis Grafschaft Schaumburg (organist)  
Weserstraße 16, D-31840 Hessisch Oldendorf

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahmen von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.*

*Mit freundlichen Grüßen,*

*Oana Maria Bran*

English Translation

*Dear Sir or Madam,*

*I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".*

*With kind regards,*

*Oana Maria Bran*

**Dr. Franz Bullmann**

**15.03.2016**

Organologe, 1. Vorsitzender Förderkreis Amalien-Orgel e.V. (organ researcher)  
Weseler Straße 6, D-10318 Berlin, [www.amalien-orgel.de](http://www.amalien-orgel.de)

*Der Förderkreis Amalien-Orgel e.V. unterstützt den Antrag zur Aufnahme von "Organ Craftsmanship and Music" in die "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity" der UNESCO.*

*Begründung:*

*Prinzessin Anna Amalia, Schwester Friedrichs des Großen, hat ihre Orgel 1755 erbauen lassen unter Mitwirkung von Carl Philipp Emanuel Bach, der ihr und ihrer Orgel im gleichen Jahr eine*

*Reihe Orgelsonaten widmete.*

*Dieses einzigartige Kulturgut steht heute in der Evangelischen Kirche Zur frohen Botschaft in Berlin-Karlshorst. Wichtigste Aufgaben des Förderkreises sind Pflege und Erhalt dieser denkmalgeschützten Amalien-Orgel.*

English Translation

*The Foerderkreis Amalien-Orgel e.V. supports the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity". Rationale: Princess Anna Amalia, sister of Frederic the Great, commissioned her organ in 1755. It was built with the collaboration of Carl Philipp Emanuel Bach, who dedicated a series of organ sonatas to her and the organ in the same year.*

*Today, this unique heritage is located in the Protestant Church Zur frohen Botschaft in Berlin-Karlshorst. The Foerderkreis's main tasks are the maintenance and preservation of this landmarked Amalien organ.*

**Danijel Drilo**

**12.03.2016**

Diplommusiklehrer, Konzertorganist und Orgelsachverständiger (teacher, organist and organ expert)  
Cosimastraße 164, 81927 München

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*hiermit unterstütze ich den Antrag zur Aufnahme von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.*

*Begründung: Der Orgelbau und die Orgelmusik gehören schon seit Jahrtausenden zum kulturellen Erbe der Menschheit, sowohl was die sakrale als auch die weltliche Musik betrifft.*

*Die Orgel als „Königin der Instrumente“ gehört ohne Zweifel zu den geistigen Höhepunkten der menschlichen Schaffenskraft vieler Nationen und Kulturen.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Danijel Drilo*

English Translation

*Dear Sir or Madam,*

*Hereby, I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".*

*Rationale: Organ craftsmanship and music have been part of the cultural heritage of humanity for thousands of years, in terms of sacred as well as secular music. The organ as „Queen of instruments“ is undoubtedly one of the spiritual highlights of human creative power of many nations and cultures.*

*With kind regards,*

*Danijel Drilo*

**Norbert Gembaczka**

**09.03.2016**

Dipl. Theologe, Kirchenmusiker an St. Ludwig Berlin-Wilmersdorf, Orgelsachverständiger im Erzbistum Berlin, Lehrbeauftragter für Liturgik am C-Seminar der UdK Berlin (organ expert, lecturer at the University of the Arts Berlin)  
Düsseldorfer Str. 13, D-10719 Berlin, +49/30/8847-2484, norbert.gembaczka@t-online.de

*Lieber Herr Prof. Dr. Kaufmann!*

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahmen von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.*

*Als Organist einer der größten katholischen Gemeinden Berlins mit wöchentlich mehr als 1300 Gottesdienstbesuchern habe ich ständig mit Menschen zu tun, die sich bewusst und unbewußt im Wirkungskreis von Orgeln (in Gottesdienst und Konzert) bewegen und zumeist dort wohlfühlen.*

*Bei Orgelvorfürungen aller Art (mehr als 10 mal jährlich), für Schulkinder bis hin zu interessierten Konzertbesuchern, erlebe ich immer wieder das Staunen der Menschen beim Näherkennenlernen dieser großen "Musikmaschine" (organon, instrumentum) - durchaus vergleichbar mit den Bemühungen der Berufsorchester, ihr Instrumentarium einer großen Vielzahl von Menschen näherzubringen.*

*Als Orgelsachverständiger und Berater der Gemeinden in der Erzdiözese Berlin habe ich sowohl mit den „Beschaftern“ (Kirchenvorständen) als auch mit den verschiedensten Orgelbauern zu tun und kümmere mich um die Erhaltung und Sicherung, manchmal auch um klangliche und technische Verbesserung, in seltenen Fällen auch um Neubauten von Kirchenorgeln.*

*Auch für mich persönlich ist, neben der Chor- und Orchesterleitung, der tägliche Umgang mit Pfeifenorgeln immer mit Freude und Dankbarkeit verbunden.*

*Mit den besten Grüßen*

*Norbert Gembaczka*

#### English Translation

*Dear Prof. Dr. Kaufmann!*

*I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".*

*As organist in one of the largest Catholic parishes in Berlin, with more than 1,300 worshipers every week, I constantly work with people who are consciously and unconsciously surrounded by an organ (in church service and concert), and who usually feel comfortable there.*

*With organ performances of all kinds (more than 10 times a year), for school children to interested concertgoers, I constantly experience the amazement of people when they get acquainted with this great "music machine" (organon, instrumentum) - comparable to the efforts of professional orchestras to reach a wide variety of people. As an organ expert and advisor to the communities in the Archdiocese of Berlin I work with the "purchasers" (parish councils) as well as with a variety of organ builders and take care of the preservation and protection, sometimes for technical and audio enhancement, in rare cases also new constructions, of church organs.*

*For me personally, in addition to the choral and orchestral conducting, the daily handling of pipe organs is always associated with joy and gratitude.*

*With best regards*

*Norbert Gembaczka*

**Franz Holl**

**14.03.2016**

Kirchenmusiker in der St. Matthäusgemeinde in Chemnitz (organist)  
Orchideengarten 6, D-09125 Chemnitz

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahme von "Organ Craftsmanship and Music" in die "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity" der UNESCO.*

*Deutschland ist ein überaus reiches Land des Orgelbaues und der Unterhaltung von Orgeln im gesamten Land.*

*Mit den besten Grüßen*

*Franz Holl*

English Translation

*Dear Sir or Madam,  
I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's  
"Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".  
Germany is a plentiful country of organ building and maintenance of organs throughout the  
country.  
With best regards,  
Franz Holl*

**Regina Klee**

**06.03.2016**

Diplom-Restauratorin (FH), M.A. European Cultural Heritage Care (restorer)  
Leipzig

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahme von „Organ Craftsmanship and Music“ in die  
„Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.  
Da ich erst vor einigen Monaten nach Sachsen gezogen bin, erlebe ich hier sehr bewusst, wie  
wichtig und vielseitig prägend Orgelkultur für eine Region sein kann. Wie wichtig auch die  
handwerkliche Vergangenheit der Orgelbaukultur ist und wie diese durch konzertante und  
kirchenmusikalische Aufführungen bis in die Gegenwart strahlt. Durch die Aufnahme von  
„Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage  
of Humanity“ der UNESCO erhoffe ich mir auch eine gesteigerte öffentliche Wahrnehmung und  
Wertschätzung der hohen handwerklichen und kunsthandwerklichen Leistungen heutiger  
Orgelbauer.*

English Translation

*I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's  
"Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".  
Since I only moved to Saxony a few months ago, I am very aware of how important and  
formative organ culture can be for a region. Also, how important the historic culture of organ  
building is and how it shines through concert and church music performances to the present  
day. By means of the inclusion of "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's  
"Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity", I expect an increased  
public awareness and appreciation of the high technical and artistic achievements of today's  
organ builders.*

**Zdenko Kuscer**

**10.03.2016**

Orgelsachverständiger, Präsident der Orgelstiftung Don Pietro Nacchini Varazdin Kroatien (organ  
expert, President of an organ foundation in Croatia)  
Rudolfa Horvata 1, HR-42000 Varazdin, +385/42/305059, +385/98/559/036,  
info@orguljaskazaklada.com, www.orguljaskazaklada.com

*Mein lieber Michael,  
da mein Laptop zur Zeit Batterieprobleme aufweist kann ich nur per Kabel arbeiten, wollte Dir  
eben schreiben, aber oft gibt es Stromunterbruch im Zug und mein Laptop wird immer wieder  
„still“. Es ärgert aber so ist das Leben.  
Da ich aber ein starkes Bedürfnis habe, dir zu schreiben bezüglich von diesem großartigen  
Erfolg, der Nominierung des deutschen Orgelbaus und Orgelspiels in die Repräsentative Liste  
des Kulturerbes von Unesco, bleibt mir nur noch diese Möglichkeit: Handytastatur!!!  
Also, es ist großartig, was du erreicht hast. Endlich wird die deutsche Orgel eine verdiente*

*Stelle und Wert bekommen, wohin sie gehört: als Weltkulturerbe! HERZLICHE GRATULATION! Ich weiß aber, wieviel Arbeit dahinter steckt, denn du bist jahrelang im Kampf rund um die Orgel tätig und unermüdlich, weil du von einer Landseite zur anderen, von einer Universität zur anderen, von einer Diözese zur anderen - und das hat kein Ende. Aber mit dieser Nominierung bekommst du endlich verdiente Anerkennung. Um so mehr freue mich für dich.*

*Gleich im Namen aller Weltorgel, aller Orgel die du damit retten wirst, hab herzlichen Dank, auch im Namen aller, die mit Orgel was zu tun haben. Denn die Aufzählung solche ist unendlich!*

*Ich bedanke mich auch bei dir als dein lieber Freund, als Berufsorganist und neuerlich als eher nichtgewollter Orgelbauer. Denn die Orgelbautätigkeit hat sich eher als Zufall ergeben. Nur ich betrachte es aber in bezug auf mein Orgelsachverständigen-Fachwissen und ständige Verbesserung von Fachwissen.*

*Gleich bin sehr geehrt als dein Kollege zu sein und besonders, dass du auch von mir kritisches Lesen der Nominierung erwartest. Hab herzlichen Dank dafür. Ich habe mir Mühe gegeben, das ganze Dokument zu lesen und ich finde dass die Formulierungen aussagekräftig und gut argumentiert sind. Historisch gut dargestellt. Und alle mitbeteiligten sind involviert, Orgel, Orgelbauer, Organisten (auch nebenberufliche), Studenten, Lehrer, Lehrinstitute, beide christliche Kirchen. Toll. Und nicht zuletzt eine Liste der Orgelliteratur vom Mittelalter bis Moderne, wo auch mein Name steht. Vielen herzlichen Dank.*

*Denn wir kämpfen um die gleiche Sache. Dein Erfolg und eben dieses Beispiel sind eine neue Motivation für mich, wenn du mir das erlaubst (Ideenklauerei), auch in Kroatien eine solche Nominierung zu initiieren! Ich weiß, dass du mich sicher stark unterstützen würdest!?!*

*Denn, wie du weißt, Lepoglava hat schon ein Teil schöner Handkunst als Weltkulturerbe gewonnen und die haben Erfahrung. Gerade dort würde ich starten!*

*Bei einem Gespräch hast du, glaube ich, ein Orgelkongreß oder was ähnliches erwähnt, was in paar Jahren stattfinden soll. Ich bitte dich nochmals um die Information!*

*HERZLICHE GRATULATION UND HERZLICHEN DANK mit dem Orgelgruß: „Für Orgel immer bereit!“*

*Herzlichste Grüße von deinem Zdenko*

#### English Translation

*My dear Michael,*

*Since my laptop currently has battery problems I can only work with my computer plugged in, I was just about to write to you but the power on the train does not work and my laptop continues to be "quiet". It is annoying but such is life.*

*But since I have a strong desire to write to you with regard to this great success, the nomination to include organ craftsmanship and music in UNESCO's Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity, there is only one way left for me to do so: mobile keyboard!!!*

*So, it is great what you have already achieved. Finally, the German organ will get the recognition it deserves: as world's heritage (sic!)! CONGRATULATIONS!*

*I know, however, how much work stands behind this, because you have for many years fought for the organ, you worked tirelessly and travelled from one side of the country to the other, from one university to another, and from diocese to another. There is no end to this but with this nomination you finally get the well-deserved recognition. The happier I am for you now.*

*Thank you on behalf of the world organ community, all organs that you will save with this and in the name of everyone who has something to do with organs. For the enumeration of them is infinite!*

*I also would like to thank you as your dear friend, as a professional organist and as an unwilling organ builder as of recently. I just happened to start the organ building activities. As I look at it in relation to my organ expert knowledge and continuous improvement of my expertise.*

*I feel very honored to be your colleague, especially since you expect from me critical reading of*

*the nomination. Have many thanks for that. I have made the effort to read the entire document and I find that the formulations are meaningful and well argued. Historically well put. And everyone concerned gets involved, organs, organ builders, organists (also part-time), students, teachers, educational institutions, both Christian churches. Great. And last but not least a list of organ literature from the Middle Ages to modernity, where my name gets mentioned as well. Many many thanks.*

*We are fighting for the same cause. Your success and this example are a new motivation for me, if you allow me (stealing ideas) to initiate such a nomination in Croatia! I know that you would support me!?!*

*Because, as you know, Lepoglava has already successfully nominated beautiful hand art as world's heritage (sic!) and therefore has some experience. Just where I would start!*

*In a conversation you have mentioned an organ conference, I believe, which is supposed to take place in a few years. Please resend the information!*

*CONGRATULATIONS AND MANY THANKS to the organ greeting: "Always ready for the organ!"*

*Best wishes from your Zdenko*

**Benedikt Lorsbach**

**01.03.2016**

nebenberuflicher Organist aus Köln, Deutschland (part-time organist)  
Dienstort derzeit Wien (Servitenkirche, Pfarrei Gatterhölzl)

*Hiermit unterstütze ich den Antrag zur Aufnahmen von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.*

*Die Orgellandschaft vor allem in Europa ist Jahrhunderte alt. Die großartige und faszinierende Kunst des Orgelbaus und des Orgelspiels muss unbedingt für die kommenden Generationen bewahrt werden. Die einzigartigen Instrumente aus allen Epochen sollen erhalten bleiben und auch zukünftig zum Klingen gebracht werden!*

English Translation

*I hereby support the nomination of "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".*

*The organ landscape, particularly in Europe, is centuries old. The great and fascinating art of organ building and playing the organ must be preserved for future generations. Also, the unique instruments from all different eras shall be conserved and shall resound in the future!*

**Julian Mallek**

**08.03.2016**

Kantor und Organist der Stadtkirche Preetz (organist)  
Kirchplatz 8, D-24211 Preetz

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahme von "Organ Craftmanship and Music" in die "Representative List of Intangible and Cultural Heritage of Humanity" der UNESCO.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Julian Mallek.*

English Translation

*I support the nomination to include "Organ Craftmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".*

*Best regards,*

*Julian Mallek.*

**Yukiko Nakano**

**10.03.2016**

Organistin, JP-Osaka (organist)

*Ich habe „Orgel Literaturspiel“ an der Universität Greifswald studiert und Abschluss gemacht, wohne im Heimatland Japan (Osaka).*

English Translation

*I studied "organ literature playing" at Greifswald University, where I also graduated, now I live in my home country Japan (Osaka).*

**Enrico Presti**

**10.03.2016**

Organist, I-Bologna (organist)

www.enricopresti.it, enrico.presti@gmail.com

*Dear Prof. Kaufmann,*

*I support the inclusion of "Organ Music and Craftsmanship" in the "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity."*

*Historical organs, in particular, are able to confer to the musical material the same logical organization that belongs to a living organism: they born, they live and they die. Many of them are "fallen angels"; lack instrumentalists can play them decently and very often, unfortunately, are left in total neglect and culpable negligence.*

*Finally, historical organs are evidence of tastes and ways of life that have changed with the passage of time and they are connected to deeply related architectural fabric in the most intimate fabric of the community. We hope that this instrument will confer with what might be called, with a certain haughtiness, 'dignity', and that that role might coalesce into a real exchange of cultural experience.*

*Enrico Presti*

**John-Gerald Rieger**

**29.02.2016**

Organist in der Neuapostolischen Kirche Altheim / Alb (organist)

Privatadresse: Am Kuhberg 8, D-89174 Altheim / Alb

*Guten Tag,*

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahme von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.*

*Der Grund meiner Entscheidung hier ein Voting abzugeben liegt einzig und alleine daran, dass die Organisten und ihre Tätigkeit viel zu weit in den Hintergrund gestellt werden trotz ihres immensen Aufwandes.*

*Das sollte sich sehr, sehr schleunigst ändern um die Arbeit der Organisten, was ja nicht nur mit spielen während eines Gottesdienstes zu tun hat, sondern auch die unzähligen Übungsstunden werden total übersehen.*

English Translation

*Good day,*

*I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".*

*The reason for my decision to vote for this is that organists and their activities are placed too far*

*into the background despite their immense working efforts.*

*That needs to change very, very soon for the work of organists, which is not only related to play during a service, but also the countless hours of practice that get totally overlooked.*

**Andreas Rütschlin**

**08.03.2016**

Hauptamtlicher Kirchenmusiker der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit (organist)

Hermann-Fischer-Allee 52, D-78166 Donaueschingen, +49/771/809315, andreas.ruetschlin@kath-donaueschingen.de

*Hiermit unterstütze ich den Eintrag von „Orgelbau und Orgelmusik“ in die Liste des „Immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ außerordentlich und mit brennendem Herzen! Kein anderes Musikinstrument kommt der Orgel an Größe, Vielfalt des Ausdruckes und technischer Raffinesse gleich. Als „christliches Kultinstrument“ trug und trägt die Orgel wesentlich zur Ausbreitung des christlichen Glaubens und Menschenbildes bei, welches die Grundlage unserer europäischen Kultur ist. Seit Jahrhunderten inspiriert die Orgel Komponistinnen und Komponisten zur Schaffung von Meisterwerken, die einen ungeheuer wertvollen Beitrag europäischer Musikkultur darstellen.*

English Translation

*I hereby endorse the inclusion of "Organ Craftmanship and Organ Music" in the list of "Intangible Cultural Heritage of Humanity" assertively and with a burning heart! No other musical instrument equals the organ in size, diversity of expression, and technical sophistication. As "Christian cult instrument" the organ has made an essential contribution to the dissemination of Christian faith and of the concept of man which is the basis of our European culture. For centuries, the organ inspired composers to the creation of masterpieces, which represent an enormously valuable contribution to European musical culture.*

**Bernard W. Sanders**

**02.03.2016**

Dekanatskirchenmusiker der Diözese Rottenburg-Stuttgart (organist)

Wielandstraße 5, D-78532 Tuttlingen, Germany, +49/7461/9645 763, E-mail: Bernard.Sanders@web.de

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahme von „Organ Craftmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO. Meine berufliche Tätigkeit erstreckt sich über einige Felder, die alle mehr oder weniger mit der Orgel zu tun haben. In erster Linie bin ich Kirchenmusiker und darüber hinaus Dekanatskirchenmusiker. Des weiteren unterrichte ich das Fach „Orgelkunde“ als Lehrbeauftragter an der Musikhochschule in Trossingen. 1996 beauftragte die Diözese Rottenburg-Stuttgart mich als Bischöflicher Orgelsachverständiger und seit meiner ersten Veröffentlichung in 1985 arbeite ich als freischaffender Komponist.*

*Die Orgel, der Orgelbau und die Orgelmusik gehören meines Erachtens unbedingt zum „Immateriellen Kulturerbe der Menschheit“. Kaum ein anderes Instrument mit seiner dazugehörigen Genese und Literatur hat die Menschheit so lange, so unterschiedlich und so intensiv durch ihre Geschichte begleitet. Sie tangieren auch Menschen allen Alters und aller Schichten. Ihre Erscheinung in Kirchen, Konzertsälen aber auch in Museen und Eigenheime fasziniert auf verschiedenen Ebenen durch Technik, Vielfältigkeit, Kraft, Subtilität und vieles mehr.*

*Im Gegensatz zu anderen Instrumenten ist jede Orgel ein Unikum. Entsprechend klingt selbst eine ausgeschriebene Komposition auf jedem Instrument anders. Handwerker, die das Orgelwerk erbauen, Tonsetzer, die Literatur dafür schaffen, und Interpreten, die es verstehen,*

*mit ihren Fähigkeiten eine Symbiose aus diesen beiden Kunstwerken ein immer neues und nie-vorher-da-gewesenes Klanggemälde entstehen zu lassen, arbeiten Hand in Hand. Das Produkt dieser Kooperation kann dem Hörer beeindrucken, beschwichtigen, unterhalten oder erbauen. Allein in Deutschland hat die Orgelkultur immer wieder Höhenflüge der Entwicklung erreicht und wurde Vorbild und Ansporn für die weitere Entwicklung hierzulande und andermorts. Allein der „Norddeutsche Barock“, als Beispiel, prägte nachhaltig die Musikgeschichte und wurde ein musikwissenschaftlicher Begriff weltweit.*

*Die Orgel mit allen dazugehörigen Facetten spiegelt seit mehr als 2.000 Jahren die Menschheitsgeschichte wider. Ihre unterschiedlichsten Formen und Erscheinungen wuchsen unzertrennbar mit den Ereignissen um sie herum und gaben sie neuen Ausdruck – wie nur eine echte Kunst das kann. Sie gehört unweigerlich zu unserer Kultur. Diese Anerkennung soll ihr als Kulturgut bewusst zuteil werden.*

#### English Translation

*I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".*

*My professional activity spans several fields, all of which have more or less to do with the organ. First and foremost, I am a church musician. Furthermore, I teach the subject "organ" as a lecturer at the Academy of Music in Trossingen. In 1996, the Diocese of Rottenburg-Stuttgart commissioned me as Episcopal organ expert and since my first publication in 1985, I have been working as a freelance composer.*

*The organ, organ craftsmanship, and organ music in my view absolutely belong to the "Intangible Cultural Heritage of Humanity". Hardly any other instrument with its associated genesis and literature has accompanied mankind for such a long time, in such different ways, and such an intense manner as the organ. They also affect people of all ages and all classes. Its appearance in churches, concert halls, but also in museums and homes fascinates at various levels, technology, versatility, power, subtlety, and much more.*

*Unlike other instruments, each organ is unique. Hence, even a noted composition sounds different on each instrument. Craftsmen who build the organ, composers who create literature for it, and performers, who know how to create innovative new sounds by combining these arts, work hand in hand. The product of this cooperation can impress the listener, placate, entertain or edify.*

*In Germany alone, the organ culture has repeatedly achieved flights of development and has been a model and an incentive for further development in this country and elsewhere. Alone the "North German Baroque", as an example, had a lasting influence on the history of music, and has become a musicological term worldwide.*

*The organ with all its facets reflects the history of mankind for more than 2,000 years. Its different forms and manifestations grew inseparable from the events around it and produced new forms of expression - as only real art can. It belongs inevitably to our culture. It needs to be given this recognition as a cultural good.*

**Frank Scheffler**

**26.02.2016**

Kantor und Organist, Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim (organist)  
Wilhelmstraße 12, D-61231 Bad Nauheim, +49/6032/970725, scheffler@ev-kirche-bn.de  
Privatadresse: Frankfurter Straße 24, 61231 Bad Nauheim

*Sehr geehrter Herr Kaufmann,  
ich unterstütze den Antrag zur Aufnahmen von „Organ Craftsmanship and Music“ in die  
„Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.  
Die größten Komponisten Mitteleuropas verstanden sich selbst zuallererst als Organisten*

*(Bach, Bruckner, Messiaen) oder sie schätzten die Orgel als eines der wichtigsten Instrumente ein (Mozart, Brahms, Liszt) oder sie komponierten wegweisende Werke (Ligeti, Cage, Rihm). Über Jahrhunderte hinweg bis heute entstand so im engen Zusammenspiel von Komponisten, Interpreten und Orgelbauern ein fruchtbares, einzigartiges Erbe auf allerhöchstem kulturellen Niveau, das die Kirchen zu verwalten und erhalten alleine nicht in der Lage sind.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Frank Scheffler*

#### English Translation

*Dear Mr. Kaufmann,*

*I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity"*

*The greatest composers in central Europe saw themselves first and foremost as organist (Bach, Bruckner, Messiaen), or they appreciated the organ as one of the main instruments (Mozart, Brahms, Liszt), or they composed seminal works (Ligeti, Cage, Rihm). For centuries, through the close interaction of composers, performers, and organ builders a fertile, outstanding heritage emerged on the highest cultural level, which churches alone cannot manage and maintain.*

*With kind regards,*

*Frank Scheffler*

**Jennifer Sowa**

**29.02.2016**

Auszubildende Orgelbauerin (apprentice organ builder)

Braunschweig

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahme von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO. Der Orgelbau ist ein Jahrhunderte altes Handwerk, das immer noch sehr traditionell gelebt und erarbeitet wird. Er verdient besondere Aufmerksamkeit, und es würde dem Bereich sicher gut tun, wenn er mehr davon bekommt!*

#### English Translation

*I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".*

*Organ building is a centuries-old craft that is still lived and developed traditionally. It deserves special attention, and it would certainly help the field, if it got more of it!*

**Konrad Suttmeyer**

**10.03.2016**

Kantor an St. Lamberti, Gladbeck, Bischöflicher Orgelsachverständiger im Bistum Essen (organ expert)  
Lindenstraße 50, D-45964 Gladbeck, +49/2043/23761, +49/172/9410123, konrad.suttmeyer@gmx.de

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahmen von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO. Als individuell gefertigtes Instrument in sehr verschiedener Größe vom kleinsten Portativ mit wenigen Pfeifen bis zur größten Domorgel verbinden sich in der Orgel Technik und Musik, Ingenieurwissen und Klangsinn auf einzigartige Weise. Trotz der konstruktiv gegebenen weiten Entfernung des ausübenden Musikers zum Klangereignis bieten sich vielfältige individuelle musikalische Nuancierungsmöglichkeiten.*

English Translation

*I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity". As a custom-made instrument in very different sizes, from the smallest Portativ with few pipes to the largest cathedral organ, it combines technology and music, engineering know-how and a sense of sound in a unique way. Despite the inherent distance between the practicing musician and the sound event, there are various possible individual musical nuances.*

**Dirk Tiemann**

**08.03.2016**

Orgelbauer (organ builder)  
Fasanenstr. 36, D-32479 Hille

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahme von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.*

English Translation

*I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".*

**Cornelia Weschler**

**06.03.2016**

nebenamtliche Organistin in der Protestantischen Johanneskirche, Landau / Pfalz (part-time organist)  
Horststraße 99, D-76829 Landau  
Privatadresse: Lindenstraße 13, D-76829 Landau

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahme von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO, da die Orgel durch ihre Vielfalt in Klang, musikalischen Möglichkeiten, Bauweise und liturgischer Erscheinung eine Ausnahme unter den Instrumenten bildet und über eine weltumspannende Wiedererkennbarkeit verfügt.*

English Translation

*I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity", because the organ with its variety in sound, musical possibilities, construction, and liturgical appearance is exceptional among instruments and is globally recognizable.*

**Matthias Wirth**

**10.03.2016**

Intonateur und Orgelbauer bei Orgelbau Romanus Seifert & Sohn GmbH & Co. KG, Kevelaer, Organist im Pfarrverbund St. Antonius, Kevelaer (organ builder and organist)  
Am Schenken 1, D-47623 Kevelaer

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
gern möchte ich das oben genannte Vorhaben unterstützen und für eine entsprechende Würdigung des kulturellen Wertes von Orgelbau und Orgelmusik werben.  
Die Orgel ist das größte und komplexeste Musikinstrument, das von Menschen ersonnen wurde und geschaffen wird. Etwa 500 Jahre gut dokumentierte Geschichte des eingedenk seiner Frühformen erheblich älteren Instruments repräsentieren sich in einer überaus reichen Fülle vielfältig gearteter Bauformen. Dass Orgeln damit ein Spiegel des jeweils zeittypischen*

Geschmacks sind, erscheint selbstverständlich – auf optischer Ebene ihr Erscheinungsbild in Gehäuse- und Prospektgestaltung betreffend, wie auch durch ihre Klanglichkeit. Neben der kunsthistorischen und musikwissenschaftlichen Perspektive, die in einer Vielzahl von Publikationen greifbar wird und damit den Parameter „Kunst“ umreißt, bedarf es noch des „Handwerks“, um den Orgelbau als „Kunsth Handwerk“ im besten Wortsinne zu begreifen. Wohl kein weiteres Handwerk erfordert eine höhere Breite an Kenntnissen und Fertigkeiten aus dem Bereich der Holz- und Metallverarbeitung als der Orgelbau. Jeder der zum Einsatz kommenden Werkstoffe verlangt nach ihm gemäßen Bearbeitungstechniken – stellvertretend seien genannt: verschiedenste Hölzer (Windladen, Mechanik, Pfeifen, Gehäuse); Metalle wie Zinn und Blei (Pfeifen), Messing (Mechanik) und Eisen (Mechanik und Tragwerk); Leder und Häute (Dichtungen, Membranen, flexible Verbindungen); Knochen (Tastenbeläge, Weiterverarbeitet zu Leim). Dieses auch heute noch größtenteils mündlich tradierte (und damit derzeit schlecht dauerhaft dokumentierte) Wissen, bildet die Grundlage sowohl für den konservatorischen Umgang mit historischen Orgeln, als auch für Neubauten und stellt damit „gelebte Geschichte“ im Spannungsfeld zu Methoden des 21. Jahrhunderts als Basis für das „Tagesgeschäft“ eines Orgelbauers dar, was damit auch eine Bewahrung der über viele Generationen weitergegebenen Handwerkstechniken ist – ein Moment, das sich in dieser Intensität in keinem anderen Handwerk zeigt. Es liegt auf der Hand, dass dieses Schlaglicht nur eine kleine Facette der kulturellen Vielfalt rund um den Themenkreis „Orgelbau und Orgelmusik“ beleuchten kann. Aber gerade seine in Bezug auf Musikgeschichte und Instrumentenbau singuläre inhaltliche Breite, wie auch historische Tiefe, rechtfertigt eine Würdigung als „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“.

#### English Translation

Dear Sir or Madam,

I would like to support the project mentioned above and promote an appropriate appreciation of the cultural value of organ craftsmanship and organ music.

The organ is the largest and most complex musical instrument that has ever been invented and built by mankind. Approximately 500 years of well-documented history of a, with regard to its early forms, considerably older instrument represent themselves in an exceedingly rich abundance of varied designs. That organs thus are a reflection of each time's typical taste, seems obvious - on an optical level through their appearance of cabinets and façades, as well as through their sonority. In addition to the art-historical and musicological perspective that is palpable in a variety of publications and thereby outlines the parameter "art", it still is mandatory to factor in the "handcraft" in order to understand the organ building as "craft's art" in the literal sense of the word.

Probably no other craft requires a broader range of knowledge and skills in the field of wood and metal processing than organ building. Each of the materials used calls for appropriate processing techniques - representative are: various woods (windchests, mechanics, pipes, casing); metals such as tin and lead (pipes), brass (mechanics), and iron (mechanics and structural); leather and skins (seals, diaphragms, flexible connections); bone (key surfaces, processed into glue). This knowledge, that is still handed down mostly orally (and thus is still poorly permanently documented), forms the basis for the conservation of historical organs as well as for new constructions and thus represents "living history" in connection with methods of the 21st century as basis for the "daily business" of an organ builder, which thus is also a preservation of craft techniques passed on through many generations - a momentum which is reflected in almost no other craft in such intensity.

It is obvious that this spotlight can illuminate only a small facet of the cultural diversity around "Organ Craftsmanship and Music". But precisely this unique breadth of content with regard to art-history and instrument craftsmanship as well as historical depth justifies a recognition as "Intangible Cultural Heritage of Humanity."

**Jürgen Wolf**

**05.03.2016**

Organist an den Porzer Rheinkirchen (organist)  
Forsbachstraße 20, D-51145 Köln

*Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahme von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.*

English Translation

*I support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity"*

Die zusätzlich auf Facebook eingestellten Informationen zum Antrag wurden dutzendfach geteilt und damit im Internet weltweit verbreitet.

English Translation

*The additional information regarding the nomination posted on Facebook has been shared dozens of times and thus has been circulated worldwide on the internet.*

Regensburg, 10. März 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir unterstützen den Antrag zur Aufnahme von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.

Als einzige deutschlandweite Fachzeitschrift für katholische Kirchenmusik und Organ des Allgemeinen Cäcilienverbands für Deutschland (ACV), dem Dachverband der katholischen Kirchenmusik in Deutschland mit rund 380.000 Mitgliedern in über 18.000 Gruppierungen, wissen wir unsere Leserschaft hinter dem o. g. Antrag stehen, nimmt Orgelmusik und Orgelbau doch einen Großteil ihrer haupt- neben- oder ehrenamtlichen Beschäftigung mit Kirchenmusik ein.

Die Lebendigkeit von Orgelkultur in Deutschland kann auch unserer Zeitschrift in zahlreichen Rubriken wie Orgelvorstellungen, Konzertkalender, Fachartikeln und Nachrichten zu Orgelbau, Orgelmusik, Orgelpädagogik, Orgelwettbewerben, Orgelkursen sowie Vorstellungen und Rezensionen von Büchern, Noten und Tonträgern etc. entnommen werden.

Für die Redaktion:



Dominik Axtmann  
- Schriftleiter -

**Musica Sacra**  
**Journal for Catholic Church Music**  
**Weinweg 31, D-93049 Regensburg**

Regensburg, March, 10<sup>th</sup>, 2016

Dear Sir or Madam,

We support the nomination to include "Organ Craftsmanship and Music" in UNESCO's "Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity".

As the only Germany-wide magazine for Catholic church music and voice of the Allgemeiner Cäcilien-Verband für Deutschland (General Cecilia Association for Germany, ACV ), the umbrella organization of Catholic Church Music in Germany with around 380,000 members in more than 18,000 groups, we are sure that our readers support the above-mentioned application, since organ music and organ craftsmanship occupy a majority of their full-time, part-time, or volunteer pursuit of church music.

The liveliness of organ culture in Germany can also be gathered from our magazine in numerous categories such as organ portraits, concert calendar, articles and news about organ craftsmanship, organ music, organ pedagogy, organ competitions, organ courses, book reviews, scores and recordings, etc.

On behalf of the editorial team

sgd. Dominik Axtmann  
Editor

Sehr geehrte Damen und Herren,

Redaktion und Herausgeber der Zeitschrift "Musik & Kirche" unterstützen den Antrag zur Aufnahme von „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO.

Unsere Leser sind überwiegend Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Sie alle haben täglich mit den Orgeln in ihren Kirchen zu tun. Aus den überaus zahlreichen Standorten historischer und exquisiter zeitgenössischer Orgeln ergibt sich ein kulturelles Mosaik und eine auch im Wortsinn stabile Grundlage für die reiche Tradition der Kirchenmusik in Deutschland und den angrenzenden europäischen Ländern.

Die seit dem 16. Jahrhundert ungebrochene Tradition von Orgelmusik in Europa bietet den Organistinnen und Organisten das „Material“ für die Nutzung und Pflege ihrer Instrumente.

Die sind für uns eindeutige Gründe für die Aufnahme von Orgelbau und Orgelmusik in die UNESCO-Liste.

Mit freundlichen Grüßen



Johannes Mundry  
Redakteur „Musik & Kirche“

Kassel, 17.3.2016

**Musik und Kirche | Music and Church**  
**Journal for Evangelical Church Music**  
**Heinrich-Schütz-Alle 35, D-34131 Kassel**

Kassel, March 17<sup>th</sup>, 2016

Dear Sir or Madam,

The editorial team and the publisher of the journal *Musik & Kirche, Music & Church*, support the application to include Organ Craftsmanship and Music in UNESCO's Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity.

Our readers are mainly church musicians. Every day they deal with the organs in their churches. The numerous sites of historical and exquisite contemporary organs result in a cultural mosaic and, in the literal sense, solid foundation for the rich tradition of church music in Germany and neighboring European countries.

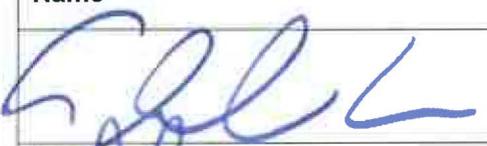
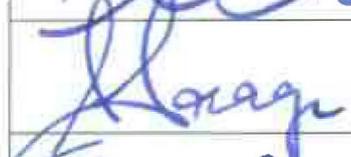
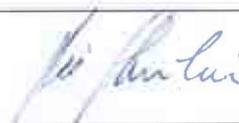
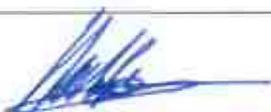
The unbroken tradition of organ music in Europe since the 16th century offers organists the cultural material for the use and care of their instruments .

For us, these are clear grounds for the inclusion of organ craftsmanship and music in the UNESCO list.

With kind regards,

sgd. Johannes Mundry  
Editor *Musik & Kirche | Music & Church*

**Ich unterstütze den Antrag zur Aufnahmen von  
„Organ Craftsmanship and Music“ in die  
„Representative List of the Intangible Cultural  
Heritage of Humanity“ der UNESCO.**

Name	Funktion
 PHILIPP KREIS	ORGELBAUER
	Orgelbauer
Giesela Graumann	Orgelbauer
 Pia Steinhaus	Assistentin Geschäftsführung Orgelbau
Ralf Karrenbauer 	Betriebswirt (Hwk) Orgelbauer
HEINZ-GÜNTHER HABBIG 	ORGELBAUER
Ursula Bickling	Assistentin Betriebsleitung
Stefan Hilgendorf	Orgelbau meister
 Norbert Wisniewski	Orgelbau meister
 Jacques Hauss	Orgelbauer
Wolfgang Reiser	Orgelbauer
 Sabbe Lange	Orgelbauer

Sted- Ran	Orgelbauer
Dimitri Stein	Holzmechaniker
Friedemann Burkert	Restaurator
Stefan Kovace	Orgelbauer
Janis Bureschil	Orgelbauer
Raphael Hilbel	Orgelbauer
Wassilij Menges	Orgelbauer
Jürgen Runk	Orgelbauer
Francisco Benavidez	Orgelbauer.
Carst Baj	Orgelbauer
K. B...	Orgelbauer
M. Schlösser	Orgelbauerin
K. Schorn	Orgelbauer
Vilm	Schneider
M. Baughuf	Orgelbauer
F. Pamin	Orgelbauer
M. J. J.	Orgelbauer

